FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Georg Widmann über seine Reise nach Norddeutschland.

Widmann, Johann Georg

01.07.1732-04.01.1733

15. Juli 1732

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-159341

Visual Library

den 13. Jan. hatte gelegenheit in Dietz mit einigen Jüden zu disputiren, und daselbst
trafen sie 3 Schott, und alle drey jüdten mitteln sich, daß sie mehr nicht als
einen Mahsen oder Versinger, ihr aber sind Meyer Legel, Mirdle,
die Mostsche, die Weiß zu Hagim, Sekele, Derjamed, nebst drey unsern
Jüdschott, so und sie zu mit einer Kutsch in der untern Stube, die sel-
ben drey brachte, und hat ihnen mir ot Bodel geschickt an, sie zeugten auf den
ersten, dieweil aber beyde ein exemplar haben wollten, so giengs durch
und wolte noch ein Buch abschreiben, die Jüden aber folgen mir nach, und
laß sich um, ob nicht mehr bücher hätte. Wie sie dem auch nachgesagt.
Als sie die apostel geschichte auch erhielten, hatte sie durch und durch
ein Lesen und einiger dabey. Die war aber curios und sahe den Jüden
in ein, bracht mir ein chalet und ergötzte, daß wir nicht mehr
Ihr Ochsen, als nur Lüger stil haben. Ich gab sie auf die Ihrel ihn,
und redete mit ihr Ihr dem emunah nach einem, und mit bekandten, er
in Jubach zeugt seine rede nicht mehr sich können, aber ich Ihrer
einer corbon. Jeden Ende wir sie die leb ba nim, und verlaßte ihr
sie ein Alm Kind bey und sahen emunah erlesen, und offentlich
bekennen, da sie gegen sahen die Apostel geschichte auch gerne und er mehrmal
sich weise bacher in sich selten, sie werde nicht andere leben, als
Ihr der wissen Schuhsch, und die eine arme Seel rein bey Schott
und gnaden kommen keine, die sie erlangen solle ein nach auf Schott
der sie sahen die ersten gerien Schott nach Schott, und allen Kid Schott
die sie Jüden hielten nach um ein Zuch, Aber eine gute ehrliche Jüdin
und ich gerechter sie gegen der sie bitter Urtheil sie den Christen gestraft
Dill und nicht mercklichen zugeschrieben. In dem geschicht selbsten rechtet
ein Jud mit dem geist wirch Welche allerhand Fabeln und gerichte
erzählen, darzu auch allerhand Flüche und mißbrauch des nahmens Gottes
haben, die sein Jüden bestärkt nicht allein Ihr andern Ungläubigen sich
zu ärgern, sondern es lehrnen auch andere ihre lection desselben
Jüden die namenlichen unsere Ungläubigen. Ich besonder hält ihn
Ihr, daß er heute gelitten zu Gott, er soll ihr bruchen Ihr jeser
Ihr, Ihr Vater, und Ihr einem chaber zu, ich hüte, ihr
bereitet gehört, welche der teuffel hollen, und Jüdischen soll.

Es hat er Gnade bey dem lebendigen Gott, der kommen ihn Alles gesehen
hat, und sagt mir Gnade sunder, Gerard nahm er Gnade nicht
wider bedrohter gerechtigkeit. der Gnad Gottes gnad ein gewendet, und
erhalten die Welt, der sein bestehet ohne Aufhalten, ist ihm jedes Jahr
alle morgen eingeben, die er bestreyen, der Sonne solle bekennen und
seine Sunde, und den mistbrauch dieses nahmens Gottes. Ich bezeugt denselbigen
der Apostel gesichtet gehen, und ausser Alle andere betrogen werden, und
der so Alle in Lug waren, so sagte derselbige, daß wir ein Heiligen ohne
gebrechen, dessen Leben wandel darinn bestehen. Ich erinnerte ihn, seine
drey Heuptsünden, die er zu seinem grund legt, in dem habe
ich kommen, er brauche sich aber offenbarte solcher rasche, der Bilch des
Gutes Nachlingen, dann er solche rasche thue nicht nur keine
Buse, sondern anstatt der Charakter habe er seine Bekenntnis gegen
er aller Aberey. Dein geistt sagt nicht gnad ofenbart dem Alle
Menen Charakter, sondern Geist und Unglaubt, und so mehr.
Der Nachlinger bestrafe, und sende an ihne einen Mann, welcher
nicht allein über ein Land hin ein geblasen, oder Aberwitzt, und mit
ihm abgehandelt, darum er auch so wohl die Apostel Geschichte, als
ein Leo Banim zu sich genommen. Es gnadete sich unter gestrauch
dieses das 66. capitel Esai. v. 1. 2. 3. Ezech. in der Jüdischen
übersetzung bestätigt es also: Also sagt Gott, ich bedarf keiner bey
hamikdasch nicht, den der Himel ist mein Stuhl, und die Erd das
ist Schemel zu meiner Füß, nun welches ist nun das Haus, das
ich mir erbauen, das Wohnung ist zu meiner Schechi
nah. Weil nun bekant ist, daß die Juden in ihrem Bitten mit
den Heils Bitten um wiederherstellung des bes hamikdasch
so bedt ihn Gott nicht allein Alle, derselbige könne ihnen
ihr Bitten nicht gestehen, weil er kein Gefahl den Gottes nicht, und
der ort seiner ruhe Alle menschen das nicht gebauet werden können
darum sehe Ez. die alte Sünden, Israel und Juden hat bestoßen
meine Land. Gott sehe an den Armen, der sich Schoschel hält,
wie zu bauen mich hat, und redet zu Gottes sagen.

die Juden begehet den hinderstellen, daß sie Gottes wort keine
begerd, hat, sondern lasset Gott fahren, weil sie eine mißwendige
nicht wol leynet, oder empfindet. dieses sehe und horte der Abrahamiger
Gott sehr hoch, nun ist eine grosse bitte, es soll auf erden
die Korbanot, durch sie wieder makriff mögen seyn, bor
nitzer, aber der zabi Dolmetsch auf gantz andersten. v. 3. sen
er unter euch schlacht einen ochsen, derselbige hat doch dem ochsen
seinen Hals zerschlagen, der das lam schlacht, dreyst in meine augen
gleich, ich nun ein hund nicht, und das du du abbringst
ein Schweinesch, es gleich ist das bericht dein Mom chaser et. da
trachte der Herrgott, daß sie irrsalen eigener wege, daß unsere
Gott auch irrsalen ihr gestalt. Also pflegen die Juden, daß sie
bitten, um sie bey hamikdasch und ein Korbanot, und schlachten,
sie sollen tschubah thun, und seiner Diener gehorchen. v. 5. steht
nun also. Hört du, Gottes wort, die leut die da zittern zu Gottes
wort, die ist nicht der Talmud. Brüder lasst euch das wort sagen.
Es. da wird sie unterdrückt genacht, deine Jadikim, und
reschaim die sie Abrahamer sich auch ausserlich geben, und sich
Gut, und leben in sunden, die Jadikim aber halten sich in
Gott und glauben an Gottes Wort. Es steht in rasch. hört du
die leut die da zittern zu Gottes wort, das meint Jadikim,
sie haben gesagt unsere brüder, das sind die reschaim, gar
Abrahamer gerechten nicht zu seine, ich bin Toli yes es da
um willen meinen nahmen ist Gott geehrt. hakodesch boredha
ist sich mit uns. mehr miscabed ist mit uns, also werden
die reschaim. Oho, also geht es Abrahamer, die Jaeglig
Juden Glauben, unser Abrahamer sein auch das bey hamikdasch
und corban, die und nur aber brauen thun, und sicher du Gottes
wort, sie werden alsy Abrahamer, und Abrahamer, dustreyn steht
v. 6. solche Abrahamer oft reschaim sollen auf Abrahamer
werden. Ahr? v. 6. steht, du die Kehle nach stand

d. und es alles Abrüst werden, und chast sorgen da kommt
ein d. Jungfrau, ehe dal bey hashgenah ist Abrüst werden.
c.7. kommt die Jungfrau sohn. Gut sehe nach ob denn diese
nebiah ergehe, der Jud, da die Kol auf den hahel, denn
sind, gehen können. Denn wie sehen die worte c.7. Sie wird
gebiehren ein sohn, calmah einen melech hawa schiach
zu Israel, derweil aber die worte Hand und Arm Ausstreckt
bestehen können, betherem tachit betheren jabo chebel
zu sehr Abrüstest, so forcht den jusch und jerej geyen
wider, auf nothwendig chasiniah muste geloschen seyn ehe
der heikel Abrüstet werden, und ehe die Kelim ergehen.
darum sagt er in betrey, auf sie Abrüstet, mashiach wird geboren
an dem tag, da der Hetzpiel Abrüstet worden. der
Jud antwortet der 8. jusch, selbst Alen den Goyim weil
es in der tayen auf mashiach kein Ende sich sagen soll
darum Abrüst auf einen tag soll geloschen werden. Wenn
lies aber treibt die worte des 12. c. da Alen der Juden, oder
Tadikim sagt: auf die seiten wird er geschlagen werden
und verdorben, und auf ihre Knie Abrüstet sie auf drey mal
und gehalten werden, wie man ein Kind fällt auf die Ferse.
diese geschlicht Gelegenheit nahm in acht, und wirfte der Jud
damit auf alle fünfe tayer Ahnsier, und lehre die omos, sie solten
die Juden, so sich bekehren, bey ihr in Kind in der Gasse
und solche auf ihren Knien zu ein lassen, Abrüstet
zu Abrüstenen, auf sie unter den omos ihre gutd zu ver-
lieren, und nicht nothig hatten, noch erst Israel so sehr
sich zu schreien, bis und dem sie auf ein dessen tag die
Kinder. der Jud bey ihr auf dergleichen also, auf
nach diesem Lagi ihr geweyte, wo ich Sunder, und Strauf:

Gott hat und lieb, Joh. 14, und darum sagt er c. 16. Es stehet
nun so habet lebab thahar, und nach hakodesch, sein wort in
euch haben, so seyd ihr im Geist Kadosch, und Gott lieb. Jud.
lebab thahar ist Gott nicht selbst. Es. Nein, sondern es ist sein
Geist. Ich wundere mich dieser worte, daß ein Verstniger
so an Verstand ist mit ihm solle. Verstniger. Die Schechinah
auf sich treffen. Es. Ich bin das ich bin, warum wurden machi-
ch den David anstehen oft die Schechinah, daß sich Gott in
ihm treffen. Jud. Es ist aber solche schechinah nach ha-
codesch. Es. Dieser nach wurde eben in den mashiach
stecken, ehe er mußt diesen nach Verstand kommen wurde
st. Jud. Es ist der eine cabod. Es. Verwundere ihr, es ist
nach elohim, nach piv. in nach Ihm Gottes thun, und
nach el. Hiob c. 33 der mich gemacht, so Gottes ist Ge-
schick zu nennen, doch mit einem unterschied, denn er redet
von sich auf eine menschen begreiffliche weise, damit nicht wider
die Vernunft streitet. die redensarten, ab, ben, nach piv.
sind nicht Ihm Gott zu verstehen, wie Ihm menschen, ehe wie mit dem
Vater und mit dem sachamen sich nicht gattem zu nennen
darum die mitta Ihm den ben redet, so spricht sie ihm mozaos
und Ellich c. 1. und Ihm nach elohim liegt nun, daß er sey
Ps. 33. in nach piv. Ohne ihn Gott sein gleich hat, sondern
nun auf den nach nicht ansehen ist einen Wind, sondern Gottlichen
Wesen gnädig. Jud. Ihr sagt doch, nach elohim sagt nicht
selbst der Vatter. Es. Vatter Christo eigentlich Gott in ewigkeit
und Christo, und nach Christo eigentlich in ewigkeit seyn
Vatter, weil Gott ein Geist ist, wie unterschieden nicht das
Vatter, sondern bestehen kann. Wer hat sich ihm
einige Gottliche Vatter in drey unterschiedliche mitto

Orinna, dritte, oder Daryim, welche wir pagim nennen.
Die Sonne ist an sich ein lichtscheinender beständiger ausstrahlung, ist auch ein
Liecht, und wird aus der Sonne und ihrer ausstrahlung aber ein Liecht
abgetrennt, in dem wir sehen, ist aber das Liecht die Sonne, und die
Strahlen, also ist der Vatter die Hoche Gottheit, der Sohn ist die
ausstrahlung gottlichen wesens, der abglantz und der ruach hakodesch
ist das Liecht aus der Sonne und ausstrahlung oder aus dem vatter und seinem
Sohn, und obgleich der stehen machenden Geistt in dem Leib der
Gelebtigkeit, wenn Gott sagt: eten ruchi bekirbecha. Und
darzu muß man Sechel haben, wenn man das Strafbare will
Ob die Seel ist ein Tod, wenn man nur gewisser pflichten hat,
und erlesen ein ruach hakodesch einen ben, und ab,
so kann man Gedanken stehen, das beste ist, wenn man den
Vatter unnutzlich avosenu schebeshamaim, lemaan
adonai, nach Dan. c. 9. durch Daryum sagt, Chalchi me
schicha, und bittet um ruach hakodesch, nach Zachi.
Jedem Gott so viel Sechel gibt der kommt zur menschheit
die Thol calvod ist. Gud. kommt her auf Gomorra. Sy.
Vatter rahmen auf Gomorra, und auf Sodom die 50. med
mipaschaenu, ek. und weiser ihm das 50. darzu. Dai.
Wie in den Kinder unser mischiach sehr gewiß er zeyhen
die sich und mehrere an Ruch hielten mit diesen Wort nicht
an ihn Glauben wollen, sein gemuth sehr von Christlicher
religion gewinder gedancken, wie dem die Bücher angeben
darinnen Belieben zu Lesen, und sich von Jesu zu
Stellen also. 6. Bücher, 2. Leb banim, und 4.
Apostel geschichten.
Da wir nach Limbery giengen begegneten uns drey Juden
auf dem Feld, die wunderten uns, und sprachen zu einander
Du, sie nahmen die Bücher mit allem zuten Willen auf.

ehen mir die Hände und redete einige wohlredenheit: Ich habe
Gottes ehre, darum gebreuch dich glück. Die Engel über die Kunst
wieder verwundert, daß sie ihre Augen und zungen strafen: Hab
mein lebtag nie eine dergleichen gehört. Alle drey wolten
Ritter, bitten gebeten, Jungfer das brennen dein glaß herauß
ich rede gutes zu thun, so thun alles an den .3. Mannen
zu helfen, über die andere mutter Anschlage, Ich gebe, daß
sie hinfort aufrichtig in Christ Lehre und daß ich Orlen
verwandt werden den Allmacht Gott zu erkennen, in der Allar
mit Feuer hätte die andere selbst bor und in den erster
Hauptlehrer, welche einer der andern helfen angestoßen
Orlen zu kommen und sie so wolt er ich die Ruhe lieb, als
Ritter gleuben ein Christen. Also der Vatter in Himel die
Orlen Jungfer, da bedacht man nur Ehrung Worter, die Flogen
Geld Wechsel, und man zieht mit augen, wie eines Herz über
den andern so sehr verwandelt ist. Unter diesen dreyen
Alten Herrn in einen kriesen rock, welchen unter die Gelehrter
Gemeiner sitzen Leute, er aber zeigt nieder, Flogenen zu ihm
Ich aber ihr ehrlich gewonnen, und etliche Jahr Hinterzuzuge
Jungen so sich noch einmahl um und ich bezeuge mich gegen den
Fenstel, und bitte sie an zu wissen Jungen die Ehre den
Vatter im Himel, er holle ihnen doch das recht Licht sende
und Kunst geben, daß sein Heiliger Nahme ihm Gehel und
erkant, und zu ewigen Lob und Preis. Etzel. Hier un
und Aber der Erste von dem Lieben Vatter unter mühsaer
Lenatter geleyertrit, daß wir ehe du Stadt Lem
berg, einem Jüdischen Ort, unter die Juden stand kom
men, dem in der Stadt selbst Aber Jemand nichts zu
thun, obgleich mit der strichen Juden, Abraham genannt,
den Kolter, so Aber doch sein Herz frey, und nicht darzu

geschickt, der Wirth, gast und Jud sprächten mit einander Von
Christo gelen, ist gut aber ein moschel, Alnder Juden, und das
bedeut, nach ist, in der meinung, er ist gut wie Christus, das
sprach der todt deinigen, er trage der ungl flächt zu todt
lang in seinem leib, und ist auch manch al gesund Christ
dauch, oder dil der Gifft gemach ringe flächt werden,
folgt dich immer lebend, trowestrid, und endlich der todt
der Christen bedeuten leben, das Gifft sey das mensch ist
solcht mengt man unter gesunde Arzeytten, und gleycher
lugen und Lastrid zu mall, dardurch seye man in Gelaz, in
Christo Jesu, und Ungnade, und folge endlich der tod und ge-
dynum der ewigk. Ich sach wol, das der Jud dardurch wert
ein er welte nicht tiot gelen. Denn Christlich glaub
tapfer sitte mit Christi moschel, Alnn dem Jesuend dar
Jesu zu kommen, und kein Christlich leben ist, wie
dem solcht moschel gantz Alnge stell, und rebloset, ein
der Jud bewart nicht zu finden. Ich rüfft ihn das mayge
und sindrich Sie c. ii. der Schwesch Jai, das er nicht zu
thun, unter dass er sach, nicht andrs, ist hat er rein sein
bekennen, Jesu zeug er gantz frölich, ein hinus gantz
still und sachten.

Von Lintberg nach Schubloch hatten wir zum geschehen ein
Christlichen Juden, welcher mit Nadel duch und flor handelte
dieser hat nicht ihil geleynet, wie er dem meisten Schelucha
angestehen Alnd in disel buch weil das Hebreische wort
mit Schluchim fast gleich lautenden ton hat, das hat
er zu nennen geyrtet, dass er in unseren Handlyst geweln
und gerne zu gehört, das haben die leute zu Alnbergen und
niemand gesagt: dass er ein Jud wäre. Hat auch unsere

redigsten behalten, daß man die leute kurtz und schrecke ihre
leuten selber. Dieweil er aber ihm Catholischen Kirchen selbsten
unter Augen, und sie stirbt klötzlich, Wie ein Koxx sie nennet,
so mag er wohl auch dorten, wo er alsdann hinkommen, Gott
gelt ihm einer Catholischen Frau, welche natürlich ihr Chem
scheiden wollen, weil sie in der Hölle ihr der Scheidung
lesen das Gericht mit andern seiner Lastergeschichten, Du oder
einer Papistischen Hund, durch das Stillschweigen Gedächtniß
zu machen, ich gebe mir selber solche Erklärung zur rechen und, daß
der rechten alten gelwach der Scheidung verklärt, ein
ich lasse darauf, daß er ihm seiner gebrauch an Schuldig sey das
Weib, durch das Zerte Jungfrau Blut Abrahamsen Kinder, welche
zu Leben ungerangen, man könte solche blutige Scheidung,
verwegen ohne eigene Gnaden Leben erstehen. Zwiso Scheidungs
Blut sey in dem Zeit, und geyeth zum Jahr des Bundes,
Gott mit Abraham und seinen Samen einen besondern
Bundes gemacht, durch seinen Sohn, als bereitet daß die
Welt auferstehen zu lassen, dessetwegen sie der Juden
Bundes unter Gnaden ihm allen Geschlechten. Der milchdrige
Scheidung des Herzens, dessenthalben sowohl die Unschuld
der Geschenck ohne nemen solle, wie man an Sind Gottes
Legt 10. und so weiter. Mein gottseliger Jesus doch gestraft
Wort, und erwunderte diesen Juden, daß er in Schulbuch und
gir maas, wie er ihnen lasten, ohne daß wir es finden
unter. In Schulbuch, Wie Rencklischer Herrschaft Hofnar
ten Juden, daselbst noch sonderlich der Jud Gick und
Schulmeister bekant worden. Wie ziehen in das
Haus, der Schmischen Juden anzutreffen, Lachen und,
Fürsten und mit einem Bauch Brei. Ein Knab mit
einer Pfeifen tobet sind Hier und, und diesen gab

und Apostel geschrieben, es lese, und höret darüber, daß wir das buch
nicht lesen können. Ich fragte auch, was dir das über ein buch
wäre? der Knab antwortete: Es ist ein liebe buch, und hat
ihr mich auch nicht nützt. Ich habe es bald haben
will ich es gern geben. Ein alter bauer besahe die zwei bücher
auch, und da Kauff wurde alsbald zwischen gemacht daß ein
Extremännicher zuchter gebotten und gegeben wurde. Du
Dich mich Du kam, so wurde bekandt daß wir sollen
landunim seyn. Stick hatte sich zu uns und in uns aus
den Juden Eine Jude und Judinnin, ich wolte mir dieses
lieg, der Brancke Schulmeister wurde gefunden, und her
gebracht. Virgilius von Frankfurter ist, schat er Ihnen alles
mit einem Fuhrmann bey Darmstatt an gestuhl gehalten,
und solchen auf der. c. 21. den 5. ihr aufgehalten, welchen er
auffgesucht in dem nachser auf ein schmach, und zum hasche
die worte heute also: du wirst wieder hin bringen geplantzen
auff den bergen Schomron die andern geplantzen geplantzet
ek. Was dieser gewesen? der Schulmeister, Habich
mit einen zwei oder gantzen, wolt ich dich? Gebt mir darauff
antwort. Wohin geht das? Ich. Wenn ihr gedult haben
wolt, so will ich euch gründlich weiser etwas zu Jeremiah
hin die Ursache sichen. Schulmeister. Ich will hören.
Ich. Kommet, und lesset die Jer. c. 22. v. 1. Daraffhin
Meinet ihr nicht mir das. Ich. In denselben tagen, und zur
selbigen zeit, ist die sey ihr echt, werden kommen die Kin
der Israel, sie mit den Kindern Jehudah zu gleich. dann
gehet auch Jeremiah c. 30. und wendet ihm Jehudah
und Israel, daß sie zugleich kommen sollen. Schulmeister
lesset weiter. 1. Ich. Sie werden sich bekehren zu Ehr
mit einem Anstrey, der nicht ausgesprochen werden solte

Schulmeister. Ist denn dieses geschehen? Es ist das beys olam. Zuto
ist Jehudah und Israel zuerst nach Jerusalaim gekommen. Es
Stand ist geschehen solle, ist die Zeit noch angesetzt, zum Babel und
Babel soll aus dürt werden, und gis. wird also zu sprechen, daß Gott wolle
den König zu Babel hinsuchen, wie Cyrus, welches nach die Zeyt
sehr grosse Reiche den Welt geweßen, durch Gottes Geist sie regiert,
und in dieser Zeit hat Gott Jüngsten, Jehudah und Israel wieder zu ihrer
kommen. Schulmeister. Es ist aber nicht geschehen. Es. Ein Gelu
aus Babel habt ihr gehabt, und Babel ist nicht abgestorben. Schul-
meister. Wo ist aber das beys olam, daß nicht abgestorben werden
soll. Es. Dieses hat Gott auch nicht abgestorben, sondern auffge-
richtet, wie wir es in der heutigen Parsha zu sagen, daß Gott
hat Galut Babel einen ewigen beys auffgerichtet, aber ihr habt
beys olam abgestorben, das ist euer Fehler. Schulmeister wie
haben beys olam abgestorben? Es. Da, heuer beys olam
sagt Esaias. Schulmeister. Wir wollen bey Jeremiah
bleiben. Es sagt nicht, auch Jeremiah sagt, daß ihr diesen
beys olam nicht wieder annehmen. Schulmeister. Wenn
nicht alle Jid 36. Jadim darauf, so müßte das ganze
olam abgehen. Es. Das ist eure rechnung. Gott hat manchmal
auch Priester zu seyn und eure meinung ist. Dieses und dreyßig
Jadim ist nichts. Es kommt in dieser Parsha c. 11. du machst
sie auf dreyßig Silberling, dreyßig Groschen, so viel habe
gelitten, sagt Zechariel. Wie hat der Schulmeister
darauf gesagt, daß nach Jüdischer meinung auf nur dreyßig
Groschen sagen kann, und das olam abgestorben, und
zugleich einen Knecht, der nur selber die Jadim machen
kann, und Ihr noch zum Gottes lohn. Es denkt der
dreyßig Silberling auff einen Groschen unsern Heyland
und legt den Juden der ungerechten mehr peres Aber
hat auff das zustreiche, Schor toray Moshe. Mal c. 4

der Teutschen Juden allgemeiner Brauch, ich machte es aber kurtz, und machte die Abstellung, daß sie Ihre Alte nicht zu Ihre ärtzten Thur, wann sie Ihrgeyte, die Chochamim in Hetter der Fur gehaltu, man konne das pan im Ethy porek wohl zu pluser, wilds so viel Hitze, ehsch und nicht gefolgen. Doch kommt es mit den Juden, daß sie die Worte zu pluser, und Ihre mitzu thun, und sie nur die Warheit nicht erkennen, und vieler dem Chorem bleiben. Ich fuge Mal c. d. und Ihr sonnen an daß sie in den tagen des machiach Jahn sollen in solcher unglück kommen, als hier Ihre augen sehen, indem sie nicht bisher wonder ahsehen Ihrer welche allezeit Steine zu sey schlogen, und Ihr der rücken zugewendt. Dem Schulmeister bitt an die Apostel geschickt, und er nahm sie mit allem dank an. Der Rabendsche Jud fuhrte auf dem Buch, so Ihnen aber Fehrd in Brief statt, darüber Ihre ihn auff Weilburg bestrafeten. Ihre machten ein guten abschied selbander, der Schulmeister gieng Ihr die Gasser herauß und desgleichen, welch ihn mocht sehr, wann er Ihnen Ihrs Ihrs gunnte. Ich wünschte ihm daß sein Ihr mit der gesundheit ein Mend herz geben moge, und Ihr seine blöde, Jahn Augen zu sehen durch Ihr Brigh.

Auf den abend kamen wir in Ottelbury, einer ~~[illegible]~~ Meilgrüh. zerstreuten Statt an, und übernachten bey der Eventa bey guten leuten.

Den 16ten nahmen wir unsere bagage auff den wagen, und holten uns Weilburg abreisen, ich gieng zu einem Kauffmann, und erfuhrte zu wissen, wie ich ihr kaufte nach den Lohn Juden, und als kamen wir beyde gelegentlich in eines Juden Haus welches so voll Ihlen war, daß man ein dorff mit besetzen könte. Ihre hinein kame, so statt eben mein geschickte den Baumstatter der Apostel geschick geweiset. Die